

**Niederschrift über die Sitzung des
Umwelt- und Verkehrsausschusses am 19. September 2016
im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen**

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende:	Landrat Dr. Sigel	
Die Ausschussmitglieder:	Kreisräte/innen:	
	Jäger, Beutel, Häußermann, Heissenberger, Hundt, Theile, Metzger	(CDU)
	Riedel, Wörner, Berger (ab 13:36 Uhr)	(SPD)
	Dannenmann, Heid, Ulrich, Ostfalk (ab 12:38 Uhr)	(Freie Wähler)
	Dr. Fleischer, Härtner	(GRÜNE)
	Hofer, Wilhelm, Treiber	(FDP-FW)
	Heide	(AfD/ Unabhängige)
	Bezler (ab 12:36 Uhr)	(Linke/ÖDP)
Die stv. Ausschussmitglieder:	Voral	(SPD)
	Heß-Naundorf	(GRÜNE)
Entschuldigte Ausschussmitglie- der:	Schäf	(SPD)
	Sturm	(GRÜNE)
Ferner:	Erster Landesbeamter Friedrich Kreiskämmerer Geißler Regierungsdirektor Dr. Zaar Sozialdezernentin Bittinger Herr Hein, Fachbereichsleiter Straßenbauamt Herr Menzel, Geschäftsführer Energieagentur Herr Schäufele, Amt für Umweltschutz	(Top 1 und 3) (Top 4) (Top 4)
	Weitere Mitarbeiter/innen	
	Presse	
Die Schriftführerin:	Kreisamtfrau Bareiß	

Beginn der öffentlichen Sitzung: 12:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 13:35 Uhr

Beginn der nichtöffentlichen Sitzung: 13:37 Uhr

Ender der nichtöffentlichen Sitzung: 14:05 Uhr

§ 1

K 1894, Fahrbahndeckenerneuerung Welzheim/Schafhof, Vergabe (Drucksache 2016-82-UVA19.09.)

Landrat Dr. Sigel verweist darauf, dass diese Maßnahme im Kreisstraßenmaßnahmenplan enthalten sei.

Herr Hein, Fachbereichsleiter Straßenbau, erläutert die Maßnahme anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Heide stellt erstaunt fest, dass diese Maßnahme im Maßnahmenkatalog im hinteren Drittel bei E14 aufgeführt sei. Bis dato seien jedoch aus seiner Sicht die Maßnahmen 1-13 noch nicht durchgeführt worden. Er fragt, wieso die Reihenfolge des Maßnahmenplanes nicht eingehalten werde.

Herr Hein, Fachbereichsleiter Straßenbau, antwortet darauf, dass der Maßnahmenkatalog sukzessive abgearbeitet werde. Jedoch würde in der zweiten Jahreshälfte geprüft, ob mit Restmitteln aus Maßnahmen, die günstiger ausfielen als veranschlagt, weitere Maßnahmen auf der Priorisierungsliste zeitlich schnell umgesetzt werden könnten. Maßnahmen, die aufgrund von Bauwerken oder komplizierten Ortsdurchfahrten einen höheren Aufwand hätten, könne man nicht in kurzer Zeit realisieren. Herr Hein weist zudem darauf hin, dass man sich derzeit nur 3 Maßnahmen vor der Maßnahme E14 befinde. Es werde auch die Maßnahme E19 vorgezogen, da diese ein kurzer und unkomplizierter Abschnitt der K 1875 sei. Auch habe man im Vorwort des Kreisstraßenmaßnahmenplans dieses Vorgehen erläutert. Dadurch sei es dem Straßenbauamt vorbehalten, unkomplizierte Maßnahmen bei verfügbaren Mitteln vorzuziehen.

Kreisrat Metzger führt auf, dass er diese Maßnahme unterstütze, da die Straßen und die Zufahrt zur Mülldeponie durch die schweren Lastwagen stark strapaziert worden seien. Er erachte das Vorziehen der Maßnahme als sinnvoll.

Kreisrätin Dr. Fleischer möchte wissen, wie viel Mittel für die Ortsdurchfahrt Aichstrut zurückzustellen seien.

Herr Hein antwortet darauf, dass für die Ortsdurchfahrt Aichstrut rund 65.000 € zurückgestellt werden würden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Auf Grundlage des Ergebnisses der öffentlichen Ausschreibung wird der Auftrag für die Sanierungsmaßnahme auf der K 1894 zwischen Welzheim-Schafhof und dem Ortseingang Aichstrut an die Firma Strabag GmbH zum Angebotspreis von 268.233,26 € brutto vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

§ 2

Zustand der Landstraßen im Rems-Murr-Kreis; Schriftwechsel mit dem Verkehrsministerium (Drucksache 2016-83-UVA19.09.)

Landrat Dr. Sigel weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt noch einmal informatorisch auf die Tagesordnung genommen worden sei. Er spricht seinen Dank an die Abgeordneten für deren gute Aufarbeitung und Vertretung im Sinne des Landkreises aus. Er teilt mit, dass bezüglich der Rutschung zwischen Welzheim und Rudersberg die Stadt Welzheim in Kontakt mit dem Regierungspräsidium Stuttgart stehe, da dies eine Landesmaßnahme darstelle. Da es sich hierbei um eine schwierige Maßnahme handle, werde man diese nicht von heute auf morgen durchführen können.

Kreisrat Hofer betont, dass dieses Schreiben wichtig und richtig sei. Es mache deutlich, dass die Mittel für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen über die Jahre hinweg unterfinanziert seien. Deshalb müsse eine Erhöhung der Mittel eine ständige Forderung sein. Ihn habe an der Antwort des Ministers gestört, dass der Eindruck erweckt werde, es würden lauter Rekordausgaben gemacht und der Rems-Murr-Kreis würde dadurch besser als die anderen Landkreise abschneiden. Es komme bei ihm Verdruss auf, dass von den Kürzungen der Mittel für die Erhaltung der Landesstraßen von 120 Mio. € auf 80 Mio. € nichts erwähnt werde.

Kreisrat Heide stört die Aussage des Verkehrsministers, der Rems-Murr-Kreis habe 7,8% der Straßenflächen und dürfe deshalb keine weiteren Mittel bekommen. Aus diesem Grund könnten schmale Straßen wie beispielsweise die L1120 zwischen Berglen-Stöckenhof und Althütte-Kallenberg nicht ausgebaut werden.

Kreisrat Voral bedankt sich bei Landrat Dr. Sigel für den Brief. Er führt auf, dass sich der Streckenabschnitt Max-Eyth-Straße/Brückenstraße in Winnenden der L1140 in einem sehr schlechten Zustand befinde. Hier solle bezüglich eines Ausbaus Druck gemacht werden.

Landrat Dr. Sigel betont, dass gute Straßen im Landkreis einen wichtigen Baustein für eine intelligente Mobilität und Vernetzung darstellen und dies auch wichtig für die Anbindung an den ländlichen Raum sei. Er versichert, dass dieses Thema weiterhin mit Nachdruck verfolgt werde.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt vom Schriftwechsel zwischen Herrn Landrat Dr. Sigel und dem Verkehrsministerium über den Zustand der Landstraßen im Rems-Murr-Kreis Kenntnis.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

§ 3

Information zur Förderung von Radweg-Querungshilfen (Drucksache 2016-84-UVA19.09.)

Landrat Dr. Sigel bedankt sich bei Dezernent Dr. Zaar und seinem Team. Seit April wurden in diesem Dezernat neue Themen gebündelt, unter anderem das Thema „Fahrradfahren“. Er teilt mit, dass der Landkreis für den Radfahrverkehr bereits Verbesserungen verbuchen könne. Man hoffe, dass das Land, das die Hauptrouten für das RadNETZ Baden-Württemberg definiert habe, mehr in die Förderung gehe und sich nicht nur im Wesentlichen auf die Beschilderungen der fertig gestellten Radwege zurückziehe, sondern dass auch programmäßig noch etwas komme.

Herr Hein, Fachbereichsleiter Straßenbau, erläutert die Förderung von Radweg-Querungshilfen anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel dankt Herrn Hein. Wenn das Radwegkonzept des Landkreises insgesamt feststehe, könne man auch den Ausbau der einzelnen Maßnahmen noch strukturierter angehen.

Kreisrat Riedel betont, dass die beiden vorgestellten Stellen sehr gefährlich seien, da Autofahrer häufig mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs seien. Herr Hein habe in einem Nebensatz erwähnt, dass die Region im Verzug sei. Kreisrat Riedel bittet ihn dies etwas genauer zu erläutern.

Herr Hein erläutert, das Land habe mit dem RadNETZ Programm die Hauptrouten definiert. Dies sei jedoch nur ein sehr grobes Netz aus Routen. Der Verband Region Stuttgart (VRS) habe das Programm „Regional bedeutsames Radverkehrsnetz“, welches die Hauptrouten weiter verfeinere, in Arbeit. Für die Erstellung eines Radwegkonzepts seitens des Rems-Murr-Kreises wäre es seiner Ansicht nach fahrlässig, nicht auf die Veröffentlichung des Programms des VRS zu warten. Aktueller Veröffentlichungstermin des Programms „Regional bedeutsames Radverkehrsnetz“ sei Ende 2016. Es gäbe zwar einen Entwurf seitens des Verbandes, dieser sei jedoch mit dem Hinweis versehen, dass Änderungen vorbehalten seien. Würden aufgrund dieses Entwurfs Maßnahmen seitens des Rems-Murr-Kreises auf Strecken durchgeführt, die dann nachher nicht auf den Routen lägen, wären dies verschwendete Mittel. Maßnahmen auf den Hauptrouten des Landes können jedoch bereits verfolgt oder verbessert werden. Auf der K1911 wurden beispielsweise ein Radschutzstreifen zwischen dem Schwaikheimer Kreisel und Winnenden realisiert. Auch auf der K1912 bei Korb

soll ein bestehender Gehweg zum Geh- und Radweg angelegt werden. Herr Hein weist darauf hin, dass sich beide Maßnahmen auf Haupttrouten befänden.

Kreisrätin Wilhelm stellt erschreckend fest, dass für diese drei Maßnahmen in Relation zu der Zahl an Radfahrern sehr viel Geld verwendet werde. Sie wolle jedoch nicht die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen absprechen, sondern lediglich die Relation in den Raum stellen. Sie möchte wissen, ob es ein Anhaltspunkt gebe, wie viele Radfahrer täglich queren.

Kreisrätin Dr. Fleischer erwidert, dass die Relation, welcher Euro gut angelegt sei, um mehr Radfahrer auf die Straße zu bekommen, schwierig festzulegen sei. Jedoch seien auf den Hauptverkehrswegen Richtung Stuttgart immer mehr radfahrende Pendler unterwegs. Hier seien solche Querungshilfen, in Anbetracht des starken Berufsverkehrs, sehr wichtig. Ohne Querungshilfen könne man mit Kindern diese gefährlichen Strecken so gut wie nicht queren. Ihr Vorschlag wäre noch, die Markierung auch von der anderen Seite der Querung anzubringen. 50.000 € Fördermittel seien keine riesige Summe aber eine Investition in die richtige Richtung.

Kreisrat Theile fragt, ob an den vorgestellten Querungspunkten bereits Unfälle erfolgt seien. Er bezweifelt, dass die Maßnahme an der K1911 effektiv sei, da die Radfahrer vermutlich weiterhin über die Straße queren würden.

Kreisrat Heid bestätigt, dass die Strecke auf der K1911 sehr gefährlich sei. Eine Verengung würde eventuell die Geschwindigkeit bremsen, jedoch vermute auch er, dass die Radfahrer weiterhin über die Straße fahren würden.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich für die praktischen Hinweise. Er betont, dass man sich vom Land noch mehr Förderungen wünsche. Da jedoch für die Querungshilfen Förderungen stattgefunden haben, solle man diese auch nutzen, um so das Konzept des Rems-Murr-Kreises noch besser auszubauen. Es werde bereits viel unternommen, um noch mehr Menschen auf das Fahrrad zu bekommen. In 30 Firmen wurde zum Beispiel das Projekt „bike&work“ durchgeschleust, welches nicht nur beim Verkehrsminister, sondern auch bei den jeweiligen Firmen, auf großes Interesse gestoßen sei.

Herr Hein führt auf, für die Förderungen durch das Land seien klare Rahmenbedingungen vorgegeben worden und somit keine freie Auswahl der Maßnahmen möglich. Die Auswahl der Maßnahmen

erfolgte in Abstimmung mit den zuständigen Verkehrsbehörden und der Polizei, die durchaus die beiden Maßnahmen für sinnvoll erachten. Auf der K1911 stelle die durchgehende Straße ein großes Problem dar, da auf dieser sehr schnell gefahren werde. Aus diesem Grund sei die Maßnahme für schutzbedürftige Radfahrer sehr wichtig, die diese Möglichkeit der Querung sicherlich dankend annehmen werden.

Kreisrat Heide möchte insbesondere wissen, ob es bei dem Ausbau des Radwegenetzes Erfolgskontrollen oder eine Wirtschaftlichkeitsrechnung gebe.

Landrat Dr. Sigel antwortet darauf, dass dies genau das Ziel des Radwegekonzeptes sei. Aufgrund von Daten, die im Vorfeld erhoben wurden, seien die Haupttrouten festgelegt worden. Es sei jedoch auch denkbar, solche Erhebungen im Nachhinein vorzunehmen.

Kreisrat Heide ergänzt, gerade im Nachhinein sei es sehr wichtig, solche Erhebungen durchzuführen, da im Vorfeld die Daten meist nur auf Schätzungen beruhen würden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht des Straßenbauamts über die Zuweisung von Fördermitteln des Landes für den Bau von zwei Radweg-Querungshilfen zur Kenntnis.

Auszüge:

- 1 Dezernat 3
- 1 Dezernat 5
- 1 Straßenbauamt
- 1 Amt für Umweltschutz

§ 4

Energieagentur Rems-Murr gGmbH Jahresabschluss 2015 mit Tätigkeitsbericht sowie Finanz- und Wirtschaftsplan 2017

(Drucksache 2016-85-UVA19.09.)

Landrat Dr. Sigel begrüßt Herrn Menzel als neuen Geschäftsführer der Energieagentur. Er führt auf, dass Herr Menzel den Jahresbericht 2015 vorstellen werde, auf diesen er jedoch kaum Einfluss gehabt hätte. Landrat Dr. Sigel weist zudem daraufhin, dass die zukünftige Aufstellung und das weitere Fortgehen in der Sitzung am 05.12.2016 besprochen werden würden.

Herr Menzel, Geschäftsführer der Energieagentur, erläutert den Jahresbericht 2015 mit Tätigkeitsbericht sowie Finanz- und Wirtschaftsplan 2017 anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Härtner erkundigt sich nach den „50:50-Projekten“ an Schulen und will wissen, warum es solche in Ellwangen nicht aber im Rems-Murr-Kreis gebe.

Geschäftsführer Menzel antwortet, bei den „50:50-Projekten“ laufe es so, dass bei Energieeinsparungen an Schulen üblicherweise zum einen die Schule und zum anderen die Kommune je 50 Prozent der Ersparnisse erhielten. Auch im Rems-Murr-Kreis werde man ein ähnliches Projekt auf den Weg bringen. Inzwischen gebe es hier auch Weiterentwicklungen in Form eines Punktesystems. In Ellwangen laufe das Projekt Ende 2016 aus. Man könne deren Erfahrungen aber gut für die Umsetzung im Rems-Murr-Kreis verwenden.

Kreisrat Metzger bemerkt, die Energieagentur laufe seit 2008 aber ohne signifikante neue Themen. Ihm fehlten neue Ideen und Impulse. Auch verstehe er nicht, warum die Handwerker nicht von sich aus mehr auf Energiefragen und Möglichkeiten eingehen würden.

Kreisrat Riedel merkt an, im Salier-Gymnasium Waiblingen sei vor Jahren ein solches „50:50-Projekt“ durchgeführt worden.

Kreisrat Voral sagt, er finde es traurig, dass die Heizungsbauer gegenüber ihrer Kundschaft nicht verstärkt auf das seit 01.08.2016 gültige bundesweite Heizpumpen-Förderprogramm hinweisen würden. Dies beinhalte, dass man beim Einbau einer neuen effizienten Pumpe 30 Prozent Zu-

schuss erhalte. Ihn interessiere auch, wie aktiv die Energieagentur auf die vor allem kleineren Kommunen zu gehe beziehungsweise diese unterstütze.

Geschäftsführer Menzel antwortet, klares Ziel sei es, die Kommunen noch mehr zu unterstützen. Man habe jetzt mit Netzwerkarbeit begonnen und erste Termine mit Bürgermeistern vereinbart. Gemeinsam mit der Sanitär-Heizungs-Klima-Innung sei man aktuell dabei ein Paket zu schnüren, um das Heizpumpen-Förderprogramm besser zu propagieren.

Kreisrat Jäger bestätigt die Kontaktaufnahme zu den Bürgermeisterämtern.

Ohne weitere Diskussion beschließt der Umwelt- und Verkehrsausschuss einstimmig:

Erteilung einer Weisung an den Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Energieagentur Rems-Murr gGmbH entsprechend der in der Zusammenfassung der Drucksache 2016-85-UVA19.09. dargestellten Absicht abzustimmen.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Amt für Umweltschutz

1 Energieagentur

§ 5

Verschiedenes

Kreisrat Härtner bedankt sich bei der Verwaltung für deren Bemühungen bezüglich der Ergänzung der Radwegeverbindung zwischen Welzheim und Murrhardt. Insbesondere will er wissen, wann die Radwegeausschilderung komplettiert werde. Des Weiteren fragt er, ob es nach dem Eisenbahnbrückenunfall in Backnang nicht sinnvoll wäre, so lange der Bahnbetrieb Richtung Burgstall eingestellt sei, einen auf Dauer angelegten Ersatzpendelverkehr einzurichten.

Landrat Dr. Sigel antwortet Kreisrat Härtner, für die Radwegebeschilderung sei kein konkreter Zeitpunkt bekannt, man werde ihn aber über das weitere Vorgehen informieren. Bezüglich des Brückenunfalls sei man mit der Stadt Backnang im Gespräch. Ein Ersatzverkehr sei entsprechend eingerichtet worden und fahre im 30-Minuten-Takt.

Kreisrat Heissenberger sagt, im Bereich der Landschaftspflege haben man über den Landschaftserhaltungsverband (LEV) Maßnahmen in Höhe 300.000 Euro beim Land beantragt aber nur 52 Prozent bewilligt bekommen. Er möchte wissen, ob nicht eine höhere Bezuschussung möglich sei.

Landrat Dr. Sigel antwortet Kreisrat Heissenberger, im Land gebe es zwischenzeitlich viele Landschaftserhaltungsverbände aber die Mittel, die es zu verteilen gebe, seien nicht größer geworden. Auch habe es an der Spitze des LEV in Backnang einen Wechsel gegeben und es liefen derzeit Diskussionen, ob man den bisherigen Landschaftspflegetrupps in den LEV integriere.

Auszüge:

- 1 Dezernat 3
- 1 Dezernat 4
- 1 Stabsstelle Wirtschaftsförderung
- 1 Amt für ÖPNV
- 1 Landwirtschaftsamt



Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

gez.

gez.

Dr. Richard Sigel

Daniela Bareiß